

Hitzemindernde Freiraumqualitäten für das Industriegebiet Silbern

Diplomandin



Dominika Sovcikova

Ausgangslage: Das Industriegebiet Silbern ist rund 48 Hektaren groß und beherbergt über 5 000 Arbeitsplätze. Es befindet sich nördlich des Zentrums Dietikon im Kanton Zürich. Die bestehenden Gebäude werden für Handel, Spedition und Gewerbe, Verkauf und Dienstleistungen genutzt. Der Betrachtungsperimeter liegt zwischen dem größten Rangierbahnhof Europas auf der südwestlichen Seite und Schachen, einem Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung. Das Gebiet Silbern unterliegt seit 1930 bis in die heutige Zeit einem permanenten Wandel. Dieser dynamische Entwicklungsprozess zeigt sich heute in Projekten, wie einer neuen S-Bahnstation, Hochbahn, Veloschnellroute und neuen städtebaulichen Strukturen. Die Stadt Dietikon hat sich Zukunftsfragen gestellt und entsprechende Studienaufträge formuliert. Dabei wurde ein öffentlicher Gestaltungsplan SLS mit verschiedenen Handlungsbedürfnissen ausgearbeitet. Die Veränderungen im Gebiet Silbern sind im Moment stillgelegt, da das Naturschutzgebiet direkt an den Industrieperimeter grenzt und noch keine gültige Rechtssicherheit für weitere Schritte vorliegt.

Ziel der Arbeit: Im Industriegebiet Silbern sollen Vorgehensweisen für die Hitzeminderung, extensive Begrünungsstrategien, Siedlungsökologie, Biodiversität und Umsetzungen für Aufenthaltsqualitäten erarbeitet werden. Die hochversiegelten Funktionsräume sollen mit Maßnahmen zur Hitzeminderung so verändert werden, dass angenehme Aufenthaltsorte mit höherer Freiraumqualität für Angestellte und Mitarbeitende entstehen. Zwischen den unterschiedlichen Logistikflächen und Gebäuden sollen lineare Grünverbindungen und Fußwege entstehen. Es soll sich zukünftig eine räumliche Durchlässigkeit zwischen dem Industriegebiet Silbern und der Naherholung entwickeln. Das Naturschutzgebiet Schachen soll gesichert bleiben. Dabei sollen die gewerblichen Bedürfnisse aus dem Gebiet Silbern und die des Naturschutzes in funktionsfähiger Koexistenz möglich werden.

Ergebnis: Die vom öffentlichen Gestaltungsplan vorgeschlagene städtebauliche Struktur wurde für den Zielzustand dieser Diplomarbeit übernommen. Es soll eine zeitliche Kontinuität von der Gegenwart über das Jahr 2035 bis zum Zielzustand im Jahr 2050 gewährleistet werden. In dieser Zeitskala sind verschiedene Maßnahmen umzusetzen. Der Zielzustand des Gebiets Silbern ist im Jahr 2050 erreicht. Es entsteht eine neue S-Bahnstation und eine Veloschnellroute. Die Hauptstraßen werden mit Blühstreifen und Strassenbäumen aufgewertet und sorgen somit für die lokale Abkühlung und die ökologische Vernetzung. Es werden mehrere Verbindungen zwischen dem Gebiet Silbern und dem Naturschutzgebiet Schachen angelegt. Für die Mitarbeitenden entstehen Spazierwege in der Nähe

des Arbeitsplatzes, für Erholungssuchende wird das Wegenetz mit Anschluss an das Naturschutzgebiet erweitert und für Einkaufende werden begrünte Aussenräume angeboten. Die Gestaltung, die Pflanzenanordnung und -struktur beziehen sich jeweils auf die umliegende Umgebung. In der Nähe des Bahnhofes soll der urbane Charakter im Vordergrund stehen, wohingegen in der Nähe des Naturschutzgebiets der naturnahe Charakter vorherrschen soll. Definierten Zielarten wie z.B. Siebenschläfer und spezifische Bienenarten erhalten Lebensraumerweiterungen.

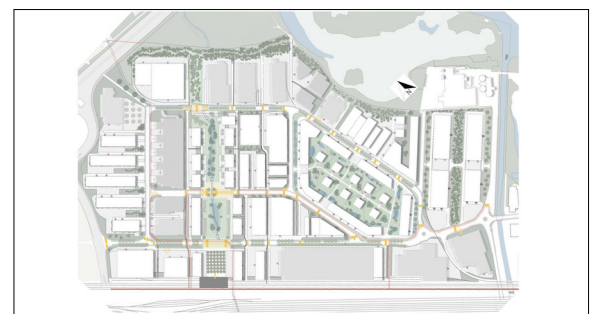
Ist Zustand und Soll Zustand der Entwicklungsstrategie Silbern

Luftbild: <https://map.geo.admin.ch>



Gesamtkonzept mit Freiraumqualitäten

Eigene Darstellung



Blick von der grünen Mitte zum Bahnhofplatz

Eigene Darstellung



Referenten

Prof. Andrea Cejka,
Prof. Dr. Christoph
Küffer

Korreferent

Pascal Gysin, pg
landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur